

# FOCUS OPEN 2019

Internationaler Designpreis  
Baden-Württemberg  
und Mia Seeger Preis 2019

Baden-Württemberg  
International Design Award  
and Mia Seeger Prize 2019



FOCUS OPEN 2019



DESIGN CENTER  
BADEN-WÜRTTEMBERG

avedition

# FOCUS OPEN 2019

# INHALT CONTENTS

**VORWORTE 4–11**

Immer relevanter: die Design-  
wirtschaft 4  
→ Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut  
MdL  
Wir zeigen Ergebnisse – Und noch  
viel mehr! 6  
→ Wolfgang Reimer und  
Christiane Nicolaus  
Let's Focus 12

**DIE JURY**

Simone Heissel 34  
Achim Storz 48  
Anja Götz 62  
Ruedi Müller 94  
Wiebke Lang 110  
Matthias Hahn 132

**AUSGEZEICHNETE PRODUKTE 16–169**

1 Investitionsgüter 16  
2 Medizin, Rehabilitation 50  
4 Küche, Haushalt, Tischkultur 60  
5 Interior 72  
6 Ambiente, Lifestyle 80  
7 Licht 88  
8 Elektronik 102  
9 Freizeit, Sport 114  
10 Gebäudetechnik 128  
11 Public Design 134  
12 Mobilität 144  
14 Konzept 162

**MIA SEEGER PREIS 2019 172**

**APPENDIX A–Z 190–200**

Adressen 191  
Namensregister 194  
Publikationen: 196  
→ Katalogtitel 2013–2018  
Das Design Center: 198  
→ Alle Formate und Services  
Impressum 200

**FOREWORDS 4–11**

The growing relevance of the  
design sector 5  
→ Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut  
MdL  
We show results – and much more  
besides! 9  
→ Wolfgang Reimer and  
Christiane Nicolaus  
Let's Focus 12

**THE JURY**

Simone Heissel 34  
Achim Storz 48  
Anja Götz 62  
Ruedi Müller 94  
Wiebke Lang 110  
Matthias Hahn 132

**THE AWARD-WINNING PRODUCTS 16–169**

1 Capital goods 16  
2 Medicine, rehabilitation 50  
4 Kitchen, household, table 60  
5 Interiors 72  
6 Ambience, lifestyle 80  
7 Lighting 88  
8 Electronics 102  
9 Leisure, sport 114  
10 Building technology 128  
11 Public design 134  
12 Mobility 144  
14 Design studies 162

**MIA SEEGER PRIZE 2019 172**

**APPENDIX A–Z 190–200**

Addresses 191  
Index of names 194  
Publications: 196  
→ Book Covers 2013–2018  
The Design Center: 198  
→ all formats and services  
Publishing details 200

Mit unseren Jahrbüchern haben wir bislang stets die Ergebnisse des jährlichen Focus Open dokumentiert – und damit auch den Status des Designs. In diesem Jahr gehen wir einen Schritt weiter: Über den rein abbildenden Charakter gängiger Kataloge von Design-Awards hinaus erweitern wir das Jahrbuch um wichtige Zusatzaspekte. Schließlich definiert die Designleistung nicht nur die formale Ebene eines Produktes, sondern setzt tiefer an und trägt ganzheitlich zu dessen Qualität bei. Daher präsentieren wir auf den folgenden Seiten lesenswerte Informationen zu ausgezeichneten Produkten, berichten über die Akteurinnen und Akteure dahinter und zeigen auf, wieso das jeweilige Produkt so wurde, wie es ist.

Und weil der Focus Open keine Black Box, sondern nachvollziehbar und transparent sein soll, begeben wir uns hinter die »Kulissen« des Awards und stellen jenen komplexen Ablauf dar, in dem Rädchen für Rädchen ineinandergreift und an dessen Ende Jahr für Jahr die Auszeichnungen des Focus Open stehen.

## HINTER DEN KULISSEN – DIE DREI BÜHNEN DES FOCUS OPEN

- Bühne 1: Der Ablauf des Focus Open im Detail
- Bühne 2: Die Projekte der mit Gold ausgezeichneten Preisträgerinnen und Preisträger
- Bühne 3: Die Einbettung des Focus Open in die Wirtschafts- und Designförderung des Landes Baden-Württemberg

### BÜHNE 1: DER ABLAUF DES FOCUS OPEN

Als Landeseinrichtung haben wir den Anspruch, unsere Arbeit so transparent wie möglich nach außen darzustellen. Das wollen wir in diesem Jahrbuch auch mit dem Focus Open selbst tun und illustrieren, was sich während des einjährigen Zyklus des Awards abspielt. In einer Art Zeitraffer präsentieren wir die wesentlichsten Stationen des Preises.

Der Internationale Designpreis Baden-Württemberg, wie die Unterzeile des Focus Open lautet, ist nicht das einzige Projekt des Design Center, wohl aber das aufwendigste, komplexeste und zentrale. Seit vielen Jahren immer wieder ausgeschrieben, könnte man meinen, dass der Preis einem immerwährenden Kreislauf folgt. Aber weit gefehlt: In jedem Jahr warten nicht nur neue Produkte und Juroren, auch die Rahmenbedingungen wandeln sich permanent. Alles im Blick zu behalten und zu gewährleisten, dass sämtliche Rädchen ineinandergreifen, ist die wohl größte Herausforderung dieses Projekts. Am Anfang steht die Auslobung, am Ende die feierliche Preisverleihung mit anschließender Ausstellungseröffnung. Dazwischen liegt ein Weg mit vielen Akteurinnen und Akteuren und vielen Einzelaspekten. Ein eingespieltes Team mit viel Erfahrung und externe Partner, die wissen, worauf es ankommt und ihr Handwerk beherrschen, sind unerlässlich für den Erfolg eines solch vielschichtigen Projekts. Es ist viel Know-how im Spiel, das zum richtigen Zeitpunkt aktiviert und miteinander verknüpft werden muss. Gemeinsam haben wir Focus Open über die Jahre immer wieder initiiert, durchgeführt, hinterfragt, ausgewertet und aktualisiert.

Auf den nächsten Seiten nehmen wir Sie mit auf einen skizzenhaften »Parcours«, der durch das Projekt Focus Open Internationaler Designpreis Baden-Württemberg leitet. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die auch in diesem Jahr »den Focus« wieder in Schwung gehalten und zum Gelingen dieser Herausforderung beigetragen haben!

### BÜHNE 2: DIE GOLD-PREISTRÄGERINNEN UND -PREISTRÄGER IM GESPRÄCH

Wir haben uns mit den Gold-Preisträgerinnen und -Preisträgern getroffen und uns die Geschichten zu ihren ausgezeichneten Projekten erzählen lassen. Im Rahmen welcher speziellen Bedingungen sind die prämierten Produkte und Konzepte entstanden? Welche besonderen Herausforderungen waren zu meistern? Wann und wie wurde Designkompetenz eingebunden? Das waren nur einige der Aspekte, die uns in den Gesprächen interessierten.

So haben wir für all diejenigen wertvolle Informationen aufgespürt, die in die Produktentwicklung involviert sind. Aber auch denjenigen, die »einfach nur« an Design interessiert sind, verhelfen wir zu Hintergrundwissen, das normalerweise außerhalb der Projekte nicht kommuniziert wird. Während der einzelnen Interviews kam beispielsweise eine unglaubliche Bandbreite an Designkompetenz zum Vorschein und es wurde sehr deutlich, dass Designerinnen und Designer zentral zum Erfolg der Produkte und damit der herstellenden und vertreibenden Unternehmen beitragen.

Ein weiterer entscheidender Erfolgsfaktor für ein Projekt ist der Dialog zwischen den am Entwicklungsprozess beteiligten Disziplinen. Verläuft er reibungslos und vor allem zielführend, ist das positive Ergebnis absehbar. Wir haben viel über die Akteurinnen und Akteure erfahren und das, was sie in ihren Projekten besonders beschäftigt hat. Damit geben wir Ihnen die Gelegenheit, die einzelnen Arbeiten in ihrer Gesamtheit noch besser ein- und wertschätzen zu können.

Sie dürfen also gespannt sein auf neun spannende Interviews aus völlig unterschiedlichen Bereichen!



**WOLFGANG REIMER**  
Präsident Regierungspräsidium  
Stuttgart



**CHRISTIANE NICOLAUS**  
Direktorin Design Center  
Baden-Württemberg

# KATEGORIEN

- |                                |                   |
|--------------------------------|-------------------|
| 1 INVESTITIONSGÜTER            | 9 FREIZEIT, SPORT |
| 2 MEDIZIN, REHABILITATION      | 10 GEBÄUDETECHNIK |
| 3 BAD, SANITÄR, WELLNESS       | 11 PUBLIC DESIGN  |
| 4 KÜCHE, HAUSHALT, TISCHKULTUR | 12 MOBILITÄT      |
| 5 INTERIOR                     | 13 SERVICE DESIGN |
| 6 AMBIENTE, LIFESTYLE          | 14 KONZEPT        |
| 7 LICHT                        |                   |
| 8 ELEKTRONIK                   |                   |

# KRITERIEN

- |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|
| ✓ GESTALTUNGSQUALITÄT | ✓ WERTIGKEIT/ANMUTUNG |
| ✓ FUNKTIONALITÄT      | ✓ EMOTIONALITÄT       |
| ✓ INNOVATIONSGEHALT   | ✓ MARKENKONFORMITÄT   |
| ✓ ERGONOMIE           | ✓ PRODUKTGRAFIK       |
| ✓ INTERFACEDESIGN     |                       |
| ✓ USABILITY           |                       |
| ✓ NACHHALTIGKEIT      |                       |

# FOCUS OPEN 2019

- |                 |                     |
|-----------------|---------------------|
| 33 PREISTRÄGER  | 16 SPECIAL MENTIONS |
| 9 GOLD AWARDS   | 6 JUROR*INNEN       |
| 8 SILVER AWARDS |                     |

**RUEDI MÜLLER**

Nose AG  
Schweiz/Switzerland

**MATHIAS HAHN**

Mathias Hahn  
design studio Ltd.  
Vereinigtes Königreich/  
United Kingdom

**SIMONE HEISSEL**

Fuenfwerken Design AG  
Deutschland/Germany

**WIEBKE LANG**

Rat für Formgebung  
Medien GmbH  
Deutschland/Germany

**ACHIM STORZ**

Design Storz GmbH  
Österreich/Austria

**ANJA GÖTZ**

londesign GmbH  
Deutschland/Germany

→ von links/from left





GOLD

EXCELLENCE 1/10

WASSERBEREITERSYSTEM  
WATER CONDITIONING SYSTEM

# EXCELLENCE

# 1/10

# WASSER- BEREITER SYSTEM



# FOCUS COLD



GOLD

MINIMIC TL1

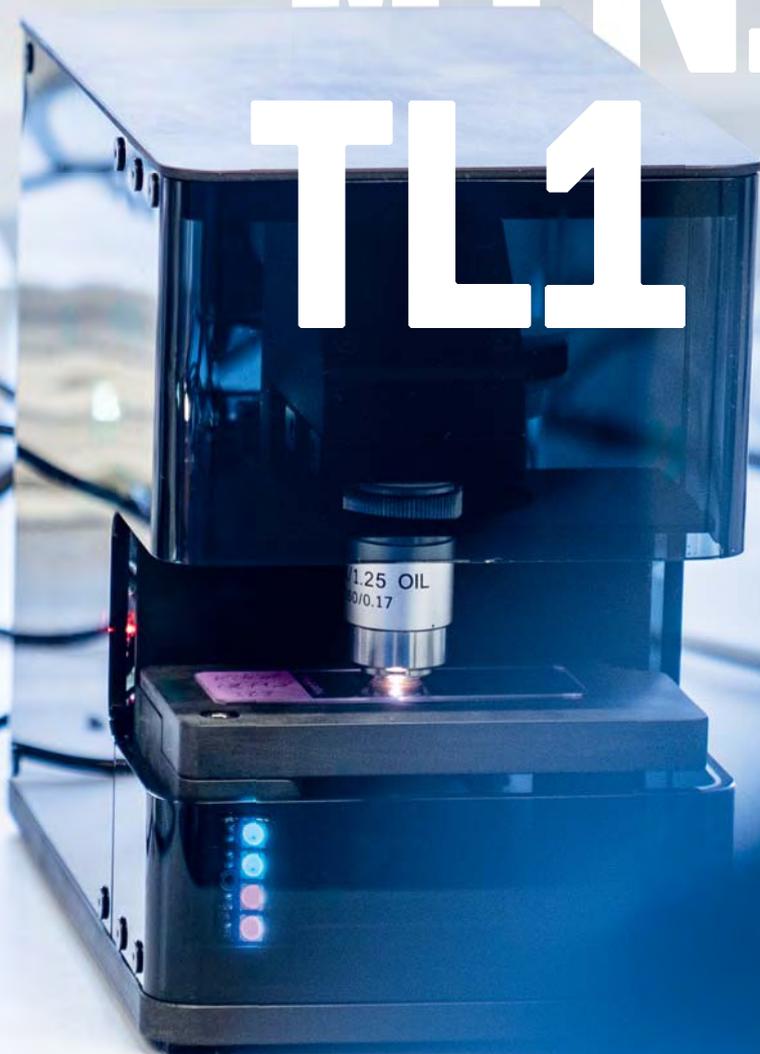
MIKROSKOP  
MICROSCOPE



# MIKRO SKOP

# MTNIMIC

# TL1



# FOCUS GOLD

»Als Designer sollte man sich immer fragen, wo der Mehrwert einer KI für den Menschen ist.«



»As a designer, you should always ask yourself what added value AI delivers for the human.«



→ **Das »Minimic« präsentiert sich völlig anders als herkömmliche Mikroskope. Wieso?**

Unser »Minimic« digitalisiert und analysiert die Proben automatisch. Daher benötigen wir lediglich simple optische Komponenten, können das Gerät formal neu definieren und zeigen damit dessen innovativen Ansatz. Hülle und Innenleben sehen wir nicht getrennt, sondern als Einheit. Das transparente Gehäuse aus Plexiglas definiert das kompakte Erscheinungsbild, macht aber auch die einzelnen Komponenten sichtbar. Wir zeigen, dass im Inneren keine Magie stattfindet, sondern Hightech-Standardelemente arbeiten.

**Die Entwicklung von »Minimic« geht damit weit über das Design hinaus. Wie lässt sich das überhaupt leisten?**

Zunächst ist Intuity kein klassisches Designbüro, sondern sehr interdisziplinär aufgestellt. Ich selbst bin Biologe, wir haben aber auch Physiker, Techniker, KI-Experten, Software-Entwickler und natürlich Designer im Team. Jeder bringt seine spezifische Expertise ein, ich habe zum Beispiel den technischen Zugang zum Mikroskopie-Thema hergestellt. Das Design ist immer in allen Phasen einer Entwicklung beteiligt. Normalerweise reicht unser Portfolio bis zur Erstellung eines physischen Prototypen, mit dem »Minimic« haben wir diesen in ein echtes Produkt überführt. Dieser Schritt zu unserem ersten eigenen Produkt war also logisch und mit einer spannenden Lernkurve verbunden.

**Ein Produkt zu entwickeln ist das eine, es zu produzieren und zu vertreiben ein ganz anderes Thema mit neuen Risiken.**

Das Risiko ist derzeit überschaubar. Wir verwenden fast ausschließlich leicht verfügbare Standardkomponenten und OpenSource-Software. Momentan montieren wir die ersten Exemplare noch manufaktuell, was sich aber mit dem Rollout Ende 2019 ändern wird. Übrigens stellen wir aktuell kein Medizinprodukt her, sind also auch nicht von einer entsprechenden Zulassung abhängig. Das »Minimic« ist zunächst für eine Nische gedacht, für die Forschung

und die Quantifizierung bestimmter Krankheitsbilder wie Malaria und Tuberkulose. Wir haben es mit einer uns bekannten Community zu tun, daher trauen wir uns auch den Vertrieb in Eigenregie zu. Bei entsprechendem Erfolg wollen wir das »Minimic« zum medizinischen Diagnosegerät weiterentwickeln.

**Das »Minimic« ist ein Produkt, das ohne Künstliche Intelligenz nicht machbar wäre. Wieso?**

Das Mikroskop zerlegt eine Probe zunächst in mehrere Bildfelder, die im Gerät voranalysiert werden. Dabei geht es um die Kontrolle der Bildqualität und Bildschärfe. Die Einzelbilder werden dann in die Cloud hochgeladen und dort von einer speziell trainierten KI-basierten Mustererkennung geprüft. Die KI meldet dann zurück, wo und wie viele verdächtige Objekte, beispielsweise malarieinfizierte Blutzellen gefunden wurden. Im Prinzip lässt sich das »Minimic« auch für andere Aufgaben einsetzen, sofern die KI dahinter entsprechend trainiert wurde. Auch das Gerät selbst haben wir modular und erweiterbar konzipiert. So kann das »Minimic« künftig bei der Klassifizierung von Honig helfen oder die Verschmutzung technischer Oberflächen erkennen.

**Ist Künstliche Intelligenz ein Designthema?**

Unbedingt. Als Designer sollte man sich immer fragen, wo der Mehrwert einer KI für den Menschen ist und die Kunden dabei unterstützen, sinnvolle Anwendungen für die KI zu identifizieren.

**Die Intuity Media Lab GmbH wurde 2002 gegründet und beschäftigt aktuell rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Etwa die Hälfte kommt aus dem Designbereich, der Rest aus unterschiedlichsten anderen technischen und wissenschaftlichen Bereichen – Projekte werden generell interdisziplinär angegangen. Intuity ist ein junges Team, das Durchschnittsalter liegt bei etwa 30 Jahren.**

[www.intuity.de](http://www.intuity.de)

→ **The »Minimic« looks totally different to conventional microscopes. Why?**

Our »Minimic« digitises and analyses the samples automatically. As a result, we only need simple optical components, can redefine the instrument's shape and visualise its innovative approach in the process. We see the casing and inner workings as a unit rather than two separate entities. Besides defining the microscope's compact appearance, the transparent Plexiglas housing also makes the individual components visible. We show the user that what's going on inside isn't magic, just standard hi-tech elements at work.

**So the development of »Minimic« goes way beyond the actual design. How do you go about something like that?**

To begin with, Intuity isn't a classic design firm, the lineup is very interdisciplinary. I'm a biologist myself, but there are also physicists, engineers, AI experts, software developers and of course designers on the team. Everybody contributes their own specific expertise: in my case, it was the technical know-how about microscopy, for instance. The designers are always involved in all stages of a development. Normally our portfolio extends to the construction of a physical prototype, but in the case of »Minimic« we turned it into a fully fledged product. So this step of creating our first own product was a logical one – and accompanied by an exciting learning curve.

**Developing a product is one thing, but producing and distributing it is a very different story that entails new risks.**

Right now the risk is calculable. With very few exceptions, we use readily available standard components and open source software. For the time being we're still assembling the first microscopes by hand, but that will change with the rollout in late 2019. And by the way: what we're currently producing is not a medical product, so we're not dependent on getting approval. For now, »Minimic« is intended for a niche, for the study and quantification of certain diseases

like malaria and tuberculosis. We're dealing with a community we're familiar with, so we're confident we can manage distribution on our own. If it's as successful as we hope, we want to develop »Minimic« into a medical diagnostic tool.

**The »Minimic« is a product that wouldn't be feasible without artificial intelligence. Why?**

The microscope starts off by breaking a sample down into several fields of view that are pre-analysed in the device itself. This stage is about checking the image quality and focus. Then the individual images are uploaded to the cloud, where they're inspected by specially trained AI-based pattern recognition software. Next, the AI reports how many suspicious objects have been found and where – like malaria-infected blood cells, for instance. In principle, the »Minimic« can be used for other tasks too provided the underlying AI has been trained accordingly. We've designed the actual device to be modular and expandable too. In future, for example, the »Minimic« will be able to help classify honey or detect contamination on technical surfaces.

**Is artificial intelligence a design assignment?**

Definitely. As a designer, you should always ask yourself what added value AI delivers for the human and help your clients to identify meaningful applications for the AI. However, it takes experience and technical insight to demystify and scrutinise the AI.

**Intuity Media Lab GmbH was founded in 2002 and currently employs approximately 30 people. About half of them have a design background, the rest come from all sorts of other technical and scientific fields – in general, projects are approached in an interdisciplinary way. Intuity is a young team with an average age of about 30.**

[www.intuity.de](http://www.intuity.de)



## JURY STATEMENT

Das Bedienkonzept der Taste ist niedrigkomplex und intuitiv erkennbar. Damit erfüllt sie die ganz zentrale Bedingung an Sicherheitskomponenten. Gut gelöst sind die kompakte Bauweise sowie die Anzeige des Schaltzustands durch Lichtsignale.

The switch is simple to use and intuitively recognisable – and thus satisfies the key requirement for any safety component. The compact design and the use of light signals to indicate the status of the switch are compelling.

## HERSTELLER / MANUFACTURER

Georg Schlegel GmbH & Co. KG  
Dürmentingen

## DESIGN

Inhouse

## VERTRIEB / DISTRIBUTOR

Georg Schlegel GmbH & Co. KG  
Dürmentingen

## → SEITE / PAGE

112

Die Maschinenrichtlinie hält für die Konstruktion unterschiedlichster Anlagen zentrale Vorgaben bereit, etwa den zwingenden Einbau von Not-Halt-Schaltern, die klar erkennbar sein müssen. Die neue Not-Halt-Taste signalisiert über die Beleuchtung, ob sie aktiv oder inaktiv ist. Das ist wichtig, damit beteiligte Personen im Notfall sofort einen verfügbaren Schalter zum Stoppen von Maschinen oder Prozessen finden. Außerdem verfügt die Taste über einen kegelförmigen Schutzkragen, der ein Blockieren durch herumliegende Gegenstände verhindert. Zudem blinkt der Kragen nach Auslösen des Signals. Entwickelt für die Anwendung im Innenbereich, trägt die Not-Halt-Taste zur Erhöhung der Arbeitssicherheit bei und entspricht den aktuellen Normen.

The European Union's Machinery Directive defines key requirements for the construction of all sorts of different machinery, including the integration of mandatory kill switches that must be clearly recognisable as such. The new emergency stop uses light signals to indicate whether it is active or inactive. That's important because it ensures that, in an emergency, those involved can locate the switch for stopping the relevant machinery or processes immediately. In addition, the switch has a conical protective collar that prevents it from being obstructed by any items that happen to be lying around. The collar also flashes once the signal has been triggered. Developed for indoor use, the emergency stop helps improve occupational safety and complies with the current standards.







**JURY STATEMENT**

Die Bowl verbindet zwei zunächst widersprüchliche Formqualitäten: eine voluminöse Halbkugel ruht auf einem sehr filigranen, ja fragil anmutenden Dreibeingestell. Zur Überraschung ist die Kombination sehr stabil und ermöglicht zugleich die Verkipfung der Schale mit ihren gusseisernen Abdeckungen. Ein durchdachtes und situativ flexibles Freizeitprodukt.

Bowl combines two forms that initially seem incompatible: a voluminous hemisphere resting on a very filigree, almost fragile-looking three-legged base. However, this combination is surprisingly steady and also allows the bowl to be tilted away from the wind. A well thought-through leisure product with the necessary flexibility to adapt to various situations.

**HERSTELLER/MANUFACTURER**

Höfats GmbH  
Kempten

**DESIGN**

Inhouse  
Thomas Kaiser

**VERTRIEB/DISTRIBUTOR**

Höfats GmbH  
Kempten

**→ SEITE/PAGE**

122

Multifunktionalität wird hier ganz großgeschrieben: Sie zeigt sich sowohl in der Verwendung von Bowl als Grillstelle – wahlweise mit Grillrost oder Gussplatte zum Kochen – als auch im Einsatz als schwenkbare Feuer-schale. Der besondere Clou sind zudem zwei unterschiedliche Fuß-Varianten aus Edelstahl, mit denen Bowl flexibel in zwei unterschiedlichen Höhen platziert werden kann. Die filigran wirkenden, dabei aber äußerst standfesten Fußgestelle bilden einen spannenden Kontrast zur rustikalen Materialität der schwarz emaillierten Stahlhalbkugel.

Multifunctionality is this product's *raison d'être*: it can be used both as a grill – with either a grid or a cast iron slab to cook on – and as a tiltable fire bowl. One special highlight is the availability of two different stainless steel bases that can be used to position Bowl at two different heights. Despite their filigree looks, the bases are extremely steady and create an intriguing contrast with the rustic character of the black enamelled steel used for the hemispherical body.



Der Internationale Designpreis Baden-Württemberg, kurz Focus Open genannt, ist einer der renommiertesten deutschen Designwettbewerbe mit internationaler Ausrichtung. Seine transparenten Teilnahmebedingungen machen ihn besonders interessant für kleine und mittelständische Unternehmen mit innovativen Produkt- oder Servicekonzepten. Neben Innovationsgrad und Gestaltung bewertet die sechsköpfige Expertenjury auch Kriterien wie Ergonomie, Funktionalität, User Experience oder Ökologie. Damit bietet der Focus Open einen Querschnitt zum aktuellen Stand professionellen Designs und setzt jedes Jahr die Design-Benchmark neu fest.

Dieses Jahrbuch dokumentiert und erläutert alle preisgekrönten Arbeiten internationaler Designer und Unternehmen, die 2019 in 12 Kategorien wie beispielsweise Interior, Haushalt und Küche, Beleuchtung, Medizin, Public Design, Gebäudetechnik, Sport und Mobilität oder Investitionsgüter ausgezeichnet wurden. In einer eigenen Kategorie würdigt die Jury auch in diesem Jahr wieder Konzepte mit besonderer Innovationshöhe.

Ebenfalls in diesem Jahrbuch finden sich die Ergebnisse des Mia Seeger Preises 2019, der sich jährlich an den Design-Nachwuchs richtet und Studien- oder Abschlussarbeiten mit gesellschaftlicher Relevanz auszeichnet.

The Baden-Württemberg International Design Award, or Focus Open for short, is one of the most prestigious German design competitions with an international orientation. Its transparent conditions of entry make it particularly interesting for small and medium-sized companies with innovative product or service concepts. Besides innovativeness and design, the six expert jurors also evaluate criteria such as ergonomics, functionality, user experience or ecology. Focus Open thus presents a cross-section of the current state of professional design and redefines the benchmark every year.

This yearbook documents and explains all the prize-winning works by international designers and companies that were honoured in 2019, covering 12 categories such as interiors, household and kitchen, lighting, medicine, public design, building technology, sport and mobility or capital goods. This year too, the judges also honour concepts that exhibit outstanding innovativeness in a dedicated category of their own.

The yearbook also includes the results of the Mia Seeger Prize 2019, which is aimed at young designers and is awarded every year for course-work and degree projects with a relevant benefit for society.

€ 39,00 (D) / US \$ 50.00  
ISBN 978-3-89986-311-6

